

ERASMUS+ Semester an der Hogeschool Rotterdam



Einführung

Das Auslandssemester bietet als freiwilliger Bestandteil des Curriculums im Studium Betriebswirtschaft die ideale Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Mit diesem Bericht möchte ich nicht nur einen Einblick in die Organisation des Auslandssemesters, sondern auch in das Curriculum und das Studentenleben gewähren, um die Entscheidungsfindung der passenden Hochschule zu erleichtern

Vorbereitung eines Auslandssemesters

Ich selbst habe mein Auslandssemester, wie von der Hochschule empfohlen, im fünften Bachelor-Semester gemacht, es ist jedoch auch möglich, dieses zu einem anderen Zeitpunkt zu machen. Es gilt zu beachten, dass ein Auslandssemester frühzeitig geplant werden sollte. In meinem Fall war ich mir schon zu Beginn meines Studiums sicher, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Deshalb habe ich mich bereits im ersten Semester auf der Hochschul- und Fakultätswebsite zu Auslandsmöglichkeiten informiert. Ich empfehle mit ausreichendem Vorlauf (2 bis 3 Semester vor dem geplanten Aufenthalt) an den Informationsveranstaltungen teilzunehmen, um entsprechend zu planen. Ganz gleich, ob man ein Non-EU oder EU Auslandssemester an einer Partnerhochschule der Hochschule München machen möchte, ist die Absolvierung des Buddy Service erforderlich. Alternativ kann auch das Engagement im International Club (I-Club) auf den Buddy Service "angerechnet" werden, sodass dieser entfällt. Alle weiteren Voraussetzungen werden in den Infoveranstaltungen bekanntgegeben und sind ebenfalls auf der Website des International Relations abrufbar. Um den Überblick zu behalten, empfehle ich mit einer Checkliste mit allen notwendigen Schritten und Fristen zu arbeiten.

Ebenfalls wichtig ist es, sich frühzeitig mit den Semesterzeiten an den Partnerhochschulen auseinanderzusetzen. Dies ist insofern wichtig, um sicherzustellen, dass es keine Überschneidung des Praxissemesters mit dem Auslandssemester gibt. Die Semesterzeiten im Ausland können teilweise stark von denen an der Hochschule München abweichen. Oft starten in nördlichen (EU-)Ländern die Semester ein bis zwei Monate früher und enden dementsprechend auch früher als an der Hochschule München. Geht wie in meinem Fall das Pflichtpraktikum bis Ende Januar, kommt daher nur noch eine engere Auswahl an Partnerhochschulen in Frage. Um sich möglichst viel offen zu halten, ist es daher ratsam, den Zeitraum des Pflichtpraktikums unter Berücksichtigung der Semesterzeiten an den bevorzugten Hochschulen zu planen.

Der Bewerbungsprozess im Allgemeinen

Ich habe mich für einen durch den ERASMUS+ Mobilitätzuschuss geförderten Aufenthalt im EU-Ausland entschieden, weshalb ich nur für den Bewerbungsprozess im Erasmus Programm sprechen kann.

Nachdem alle Voraussetzungen für ein Auslandssemester (Buddy Service etc.) erfüllt wurden, kann man sich im MoveOn Portal anmelden und dort drei Wunsch-Partnerhochschulen angeben. Es folgen zwei Bewerbungsverfahren, davon eines an der Hochschule München und eines an der Partnerhochschule. Im Bewerbungsverfahren an der Hochschule München geht es darum, zu zeigen, dass man ein geeigneter Kandidat für ein Semester an einer der drei Wunschhochschulen ist. Bestandteile dieses Bewerbungsverfahrens sind unter anderem ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben sowie ein Notenblatt. Alle Unterlagen sind auf Englisch innerhalb der gegebenen Frist im MoveOn Portal hochzuladen. Sofern die Hochschule den Bewerber als geeigneten Kandidaten ansieht, wird dem Bewerber die zugeteilte Partnerhochschule (eine der drei angegebenen) an einem bestimmten Tag im Portal mitgeteilt.

In meiner Bewerbung habe ich die Partnerhochschulen in Rotterdam, Madrid und Brüssel angegeben. Je nach Platzkontingent wählt die Hochschule München eine der drei angegebenen Partnerhochschulen aus. In meinem Fall habe ich glücklicherweise meine erste Wahl, Rotterdam, bekommen. Nachdem mir wie erhofft die Hogeschool Rotterdam als Partnerhochschule angeboten wurde, konnte/musste das Angebot verbindlich angenommen werden, damit der Platz gesichert ist. Nach Annahme gilt man als nominierter Kandidat für ein Semester an der Partnerhochschule. Es folgte einige Zeit später die Informationsveranstaltung "Next Steps" mit allen weiteren Infos zu den weiteren Abläufen (Bewerbung an der Partnerhochschule, Fächerwahl, Erasmus-Unterlagen).

Der Bewerbungsprozess an der Hogeschool Rotterdam

Nachdem der erste Bewerbungsprozess erfolgreich durchlaufen wurde, setzt sich die Partnerhochschule mit dem nominierten Kandidaten in Verbindung. Ich habe einige Wochen nach der Nominierung (Anfang des vierten Semesters) eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen zum Bewerbungsprozess und der Wohnsituation in den Niederlanden von der Hogeschool Rotterdam erhalten. Mit diesen Informationen konnte ich mich im Mobility Online Portal der Hogeschool Rotterdam anmelden, worüber anschließend die Bewerbung abgewickelt wurde. In der E-Mail wurden auch Infos zu den belegbaren Kursen bekanntgegeben.

Die Hogeschool Rotterdam bietet ein breites Portfolio an Programmen an unterschiedlichen Fakultäten an. Die Programme bestehen bereits aus einer festen Modul-Konstellation. Der Bewerbungsprozess sah vor, dass man sich für drei Programme bewirbt. Ein Ranking der Programme war möglich. Für die meisten Programme war neben einem Lebenslauf ein Motivationsschreiben erforderlich, in dem man der Reihenfolge nach (Präferenz 1 bis 3) die Motivation hinter der Auswahl darlegt. Für gewisse Programme (z. B. Agile Consulting) war auch ein Motivationsvideo Bestandteil der Bewerbung. Es ist empfehlenswert, die Zeiträume und die Module der Programme untereinander zu vergleichen, um eine gute Auswahl zu treffen.

Ich habe mich für die Programme International Business and Career (IBaC), International Business - Commerce, International Business - Marketing beworben, welche alle an der Rotterdam Business School stattfinden. Dabei war das IBaC Programm meine erste Wahl. Auch hier habe ich erfreulicherweise eine Zusage für meine erste Wahl erhalten. Ein detailliertes vorläufiges Modulhandbuch erhielt ich einige Wochen später.

Zusammenfassend war der Bewerbungsprozess an der Hogeschool Rotterdam verständlich aufgebaut und der Aufwand angemessen, was aber je nach Auswahl der Programme variieren kann.

Fächerabsprache und das digitale Learning Agreement

Nachdem ich die Zusage für das IBaC-Programm erhalten habe, konnte ich mit der Fächerabsprache mit dem International Relations der FK10 beginnen. Die Fächerabsprache ist ein notwendiger Schritt für das digitale Learning Agreement (DLA). Dabei wird mit dem International Relations eine Anrechnungskonstellation für das DLA erarbeitet. Meine Fächerabsprache, als auch das DLA haben sich aus folgenden Modulen zusammengesetzt.

Modul an der RBS	ECTS	Modul an der HM	ECTS
Project 1 Defining the Challenge	6	International Management Elective 1	5
Project 2 Defining the Strategy	6	International Management Elective 2	5
Project 3 Implementation and Advice	6	International Management Elective 3	5
European Business	2	6.2 Außenwirtschaft, Wirtschaftspolitik und empirische Wirtschaftsforschung	5
Geopolitics	2		
The Supply Chain and E-business	2	Freiwilliges Fach	0
Leadership Course	6	5.3 Seminar	5
Summe	30		25

Die in der Tabelle angegebenen Fächer des IBaC-Programms an der Rotterdam University of Applied Sciences (RUAS) können in zukünftigen Semestern abweichen, weshalb dieses Schema möglicherweise nicht 1:1 übernommen werden kann.

Nachdem die Fächer abgesprochen wurden und damit das Grundgerüst für das DLA steht, wird das DLA über das MoveOn Portal vom Studenten angemeldet. Eine gesonderte Infoveranstaltung dazu wird vom International Office der Hochschule München für alle Outgoing Studenten angeboten.

Nach der Anmeldung des DLA müssen sowohl der Student als auch die Vertreter der HM und RUAS das DLA genehmigen, damit das DLA als vollständig genehmigt gilt.

Über das IBaC-Programm an der RBS

Wie bereits erwähnt, habe ich das IBaC-Programm an der Rotterdam Business School (Fakultät für Betriebswirtschaft der Hogeschool Rotterdam) absolviert. Ich habe dieses Programm gewählt, weil es nicht nur besonders international aufgestellt, sondern auch durch das Projekt besonders praxisorientiert ist. Abgesehen davon war auch ein Field Trip Bestandteil dieses Programms, was andere Programme nicht geboten haben.

Insgesamt waren wir eine Gruppe aus ca. 20 Studenten aus aller Welt. Zu Beginn hatten wir eine gut organisierte Einführungswoche im Februar 2024, in der wir uns als Studenten durch gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge und Schlittschuhlaufen untereinander gut kennenlernen konnten und viel Spaß hatten.

Grundsätzlich bestand das Semester aus drei Blöcken. In jedem Block gab es eine Projekteinheit (6 ECTS), einen Supporting-Kurs (2 ECTS) und den Leadership Course (6 ECTS), welcher über das gesamte Semester ging. Bis auf den Leadership Course wurden in jedem Block Noten in der Projekteinheit und dem Supporting Kurs erhoben, sodass man in jedem Block i. d. R. zwei Prüfungen abgelegt hat. Die Prüfungsleistungen wurden meistens in Form von Gruppenpräsentationen, Reportings, Erörterungen in Einzelarbeit und ein Mal als Podcast erhoben. Daneben gab es auch gelegentlich kleinere Hausaufgaben und Präsentationen, die unbenotet waren. In meinen Augen war das Programm zu Beginn deutlich zeitintensiver, da sich viele Kommilitonen inklusive mir in den Gruppen zurechtfinden mussten und wir gerade am Anfang viele Hausaufgaben und kleinere Präsentationen hatten. Alle meine Kommilitonen und auch ich selbst haben sich schnell daran gewöhnt und im zweiten und dritten Block hat der Arbeitsaufwand auch nachgelassen. Im Projekt ging es darum, die Probleme eines echten StartUps zu analysieren und einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Dabei haben wir allerdings nicht direkt mit dem StartUp zusammengearbeitet, sondern die Dozenten haben einen Case anhand dieses StartUps gebaut, den wir bearbeitet haben. Unseren Fortschritt dokumentierten wir sowohl in Präsentationen, als auch in Reports und Miro Boards. Der

Fokus wurde dabei vor allem auf Design Thinking, Prototype Sprinting und Innovation gelegt.

Allgemein kann ich das IBaC-Programm jedem empfehlen, der offen ist, gemeinsam als internationales Team innovative Lösungsvorschläge zu erarbeiten und zu präsentieren. Man sollte für das Programm bereit sein, die Komfortzone zu verlassen und sich an Arbeitsweisen anderer Kulturen anzupassen, was man aber auch durch das Programm lernt.

Studieren an der Rotterdam Business School

Das Fakultätsgebäude der Rotterdam Business School befindet sich am Campus der Erasmus Universität Rotterdam. Das Gebäude ist sehr modern und gut ausgestattet, sodass man fast das Gefühl hat, an einem Microsoft Campus im Silicon Valley zu studieren. Im Gebäude befinden sich neben Klassenräumen auch viele vollausgestattete Gruppenräume und Coworking-Spaces, die eine optimale Arbeitsatmosphäre schaffen.

Der Campus der Erasmus Universität ist sehr groß und bietet viel mehr als nur das Studieren. Auf dem Campus befindet sich das Hatta-House (Studentenwohnheim) mit der Studentenbar "Café in de Smitse", ein SPAR Supermarkt, ein Food Court, das Erasmus Gym mit Turnhalle und Volleyballplatz sowie Tennisplätzen.



Die Wohnsituation in Rotterdam

Die Lage am Wohnungsmarkt in den Niederlanden ist leider nicht einfach. Aktuell steckt das Land in einer Wohnungskrise, was man als Student auch zu spüren bekommen kann. In großen niederländischen Städten, wie Rotterdam, ist die Lage deutlich angespannter, als in kleineren Städten. Diese Situation sollte allerdings in meinem Augen nicht vom

Auslandssemester in Rotterdam abschrecken. Es gibt in Rotterdam für Studenten zwei Möglichkeiten, eine Wohnung oder ein WG Zimmer zu finden. Die eine ist über den Student-Housing-Provider SSH, die andere über den privaten Markt. Die Hogeschool Rotterdam veranstaltet vor jedem Semester ein Housing Webinar für alle Studenten aus dem Ausland, in dem wichtige und aktuelle Informationen zur Wohnsituation und zu SSH geteilt werden. Ich empfehle deshalb, unbedingt an diesem Webinar teilzunehmen. Die RUAS verschickt zu diesem Housing Webinar eine gesonderte E-Mail im Voraus.

Obwohl ich sehr gute Chancen auf einen Platz in einem der SSH Studentenwohnheime hatte und das Zimmer schon im "Warenkorb" war, habe ich diese Chance unglücklicherweise durch ein technisches Problem verpasst. Da der Andrang auf ein Zimmer über SSH sehr groß ist und die Nachfrage deutlich größer als das Angebot ist, müssen es viele Studenten auf dem Privatmarkt probieren, die meisten meiner Kommilitonen haben es aber tatsächlich über SSH geschafft. Ich musste mir ein Zimmer über Vermietungsportale organisieren. Im Housing Webinar gibt es gute Website-Empfehlungen, denen auch ich gefolgt bin und nach nur 7 Wohnungsbewerbungen auf der Website "Kamernet" mein Zuhause für die 5 Monate in Rotterdam finden konnte.

Preislich liegen WG-Zimmer in den SSH Studentenwohnheimen zwischen 450 bis 750 Euro pro Monat. Auf dem privaten Markt sind die Preise ähnlich, können aber auch die 1.000 Euro Marke übersteigen.

Das Studentenleben in Rotterdam und den Niederlanden

Rotterdam ist in meinen Augen die ideale Großstadt in den Niederlanden zum studieren. Durch die zwei großen Hochschulen, der Erasmus Universität und der Hogeschool Rotterdam, trifft man überall in der Stadt auf junge Leute. Die Stadt bietet viele Diskotheken und Bars. Unter Studenten sind vor allem das Café in de Smitse am Erasmus Campus und die Student bar Concordia am Erasmus International House sowie der Club de Beurs typische Orte für unvergessliche Abende. Wem das nicht reicht, wird in der Witte de Withstraat fündig. Daneben finden auch auf dem Erasmus Campus selbst oder in den Studentenwohnheimen gute Partys statt.

In Rotterdam ist man sehr mobil und erreicht andere große Städte wie Amsterdam, Den Haag und Utrecht in unter einer Stunde. Das beste Fortbewegungsmittel in Rotterdam ist das Fahrrad. Die Niederlande verfügen über ein flächendeckendes Radwegenetz, sodass Fahrradausflüge in die nächste Stadt kein Sicherheitsrisiko darstellen, sondern sehr bequem sind. Ich empfehle jeden, der in Rotterdam studieren möchte, ein Fahrrad bei "Swapfiets" zu leasen. Die Preise beginnen ab rund 17€ pro Monat.

Wer gerne Ausflüge innerhalb der Stadt unternimmt, ist in Rotterdam ebenfalls gut aufgehoben. Besonders beliebte Ziele in der Natur sind der Het Park und Kralingse Bos. Sehenswerte Viertel sind Kralingen, Delfshaven, Nieuwe Werk, Chinatown und Oude Westen.



Fazit

Ich kann stolz und überzeugt sagen, dass das Auslandssemester für mich eine riesige Bereicherung war. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden, mit denen ich eine unvergessliche Zeit in Rotterdam hatte. Über die vielen Erfahrungen und Situationen, die mir das IBaC-Programm als auch das Leben in einer WG in einem fremden Land gelehrt haben, bin ich sehr dankbar. Ich kann daher jedem empfehlen, einen Auslandsaufenthalt, vor allem in Rotterdam :-), zu absolvieren. Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne jederzeit über die Hochschule München an mich wenden, dafür habe ich mein Einverständnis erteilt.